

Wie eine fremde Sprache zur eigenen wird

Assoc. Prof. Dr. Diana Šileikaitė-Kaishauri (Universität Vilnius)

In dem letzten Jahrzehnt ist in Litauen ein starker Rückgang der Zahl der DaF-Lernenden und der DaF-Lehrenden festzustellen. Innerhalb der letzten fünf Jahre (von 2010 bis 2015) ist die Zahl der Deutschlernenden im Schulbereich laut der Datenerhebung des Auswärtigen Amtes und des Goethe-Instituts von 46601 auf 28715 gesunken. Während nach Angaben des Bildungsministeriums der Republik Litauen (ŠMM) und des von ŠMM verwalteten Zentrums für IT im Bildungswesen (ŠITC) im Jahr 2006/2007 die Deutschlernenden an den staatlichen allgemeinbildenden Schulen 11,22 % aller Fremdsprachen lernenden Schüler ausmachten, waren es im Jahr 2014/2015 lediglich 4,93 %. Folglich wurde auch die Zahl der Deutschlehrenden an den staatlichen allgemeinbildenden Schulen mehr als um die Hälfte reduziert: von 906 Lehrenden im Jahr 2008/2009 auf 371 im Jahr 2014/2015.

Dieser Trend hat sich auch auf die Situation der deutschen Sprache im litauischen Hochschulbereich negativ ausgewirkt: 2015 belief sich die Zahl der DaF-Lernenden an 38 litauischen Hochschulen mit DaF auf 4833 Studierende, während 2005 es 48 Hochschulen mit 21174 Deutsch lernenden Studierenden waren. Germanistik als Hauptfach wird in Litauen derzeit nur von der Universität Vilnius angeboten, wobei zu bemerken ist, dass neben denjenigen, die Deutsch als 1./2. Fremdsprache in der Schule gelernt haben, auch BewerberInnen ohne Deutschkenntnisse immatrikuliert werden.

Germanistik als Studienfach ist für nichtmuttersprachliche Studierende immer eine gewisse Herausforderung, weil die Fachinhalte in einer Fremdsprache, u. z. auf Deutsch, erschlossen werden. Im Falle der Auslandsgermanistik fehlt auch die deutschsprachige Umgebung, die zum Lernerfolg beitragen könnte. Hat man mit Erstsemestern ohne Deutschkenntnisse zu tun, so ist die Situation noch problematischer. Dementsprechend muss der Studiengang so gestaltet werden, dass im Laufe des Studiums alle grundlegenden Fachkompetenzen erworben werden können.

In diesem Beitrag wird am Beispiel des von der Universität Vilnius angebotenen Studiengangs „Deutsche Philologie“ gezeigt, wie eine fremde Sprache für die Germanistikstudierenden innerhalb von 8 Semestern zur eigenen werden kann. Es werden die Fach- und Sprachkompetenzen des studentensorientierten germanistischen Studiums vor

dem Hintergrund des Bologna-Prozesses erläutert, wobei auch darauf hingewiesen wird, wie diese Kompetenzen im Studiengang ihren Platz gefunden haben, sodass sich eine angemessene Lernprogression ergibt. Gleichzeitig werden die Lern- und Lehrmethoden behandelt, die das Erreichen der Lernziele gewährleisten sollen. Zum Schluss werden positive Erfahrungen zusammengefasst und noch zu lösende Probleme skizziert.